

der anonyme Anzeiger

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: "Jürgen Schmidt" [mailto: [REDACTED]@gmx.de]

Gesendet: Mittwoch, 9. März 2011 19:33

An: [REDACTED]

Betreff: AW: [REDACTED] / BFM Referat Kapitalertragssteuern

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter [REDACTED]

Vielen Dank für Ihre mail vom 16.12.2010.

Ein [REDACTED] hat sich seitens der zuständigen Landesfinanzbehörde bei mir gemeldet und seit der Nennung umfangreicher Details nicht mehr gemeldet. Im Anhang sehen Sie den vollständigen Schriftverkehr mit [REDACTED].

Einige der Details der email, die an [REDACTED] mit dem Angebot eine unverbindliche Fondsstichprobe zu liefern, sind inzwischen fragwürdigerweise zu Teilen der Cum/Ex-Beteiligten durchgedrungen. Es entsteht der Eindruck, dass der von Ihnen aktivierte Vertreter [REDACTED] aus der Behördenstelle stammt, die wegen Kollaboration mit Frankfurter Banken nach Darmstadt zwangsversetzt wurde (damals wurde die [REDACTED] vor anstehenden Durchsungen durch Vertreter exakt dieser Behördenstelle gewarnt.). Genau dieser Eindruck entsteht aktuell erneut. Die bisherige Haltung des Behördenvertreters wirft massive Frage auf. Warum besteht seitens der deutschen Finanzbehörden kein zeitnahes Interesse an einer unverbindlichen Stichprobe eines CumEx Fond, die allein in 2011 wieder einen massiven Schaden von (Gesamt aller uns bekannten CumEx Fonds in 2011 über 300 Mio EUR) verursachen werden?

Dessen Kapitalertragsteuererstattung 2010 (die das Fondseigenkapital deutlich übersteigt) wäre problemlos über das Bundesamt für Steuern zu überprüfen. Das mangelnde Interesse ist meines Erachtens aus folgenden Gründen äusserst fragwürdig:

1. Die Steuerhinterziehungsstrategie der CUM/EX trades wurde bereits von mehreren Vertretern der deutschen Finanzbehoerden offen in der einschlaegigen Steuerfachliteratur ausführlich erörtert, ein Steuerschaden in Milliardenhoehe ist bekannt.
2. Wegen der aktuellen Dividendensaison 2011 deutscher Aktien und wegen der Anwendung der CUM/EX trades ueber neue Strukturen (irische Fondsgesellschaften sowie US-Pensionsfonds als Vehikel) besteht erheblicher Zeitdruck (diese neue Strukturen koennen NICHT durch das BMF-Schreiben vom 15.12.2010 vermieden werden, es besteht weiterer massiver Handlungsbedarf.
3. Ueber das Vorliegen des Straftatbestands der Steuerhinterziehung scheint es bei konkludentem, abgestimmten Handeln mehrerer Beteiligten zur gezielten Durchfuehrung von deutschen CUM/EX trades keine Zweifel mehr zu geben (siehe Podewils).

Bei den Beteiligten, ueber die vielzaehlige Einzeldetails vorliegen, handelt es sich um ein mafiaaehnlich organisiertes Netzwerk, nicht um zufaellige Einzelbeteiligte.

Bitte nehmen Sie die an [REDACTED] mitgeteilten Detailinformationen sowie das Angebot einer unverbindlichen Stichprobe zur Kenntnis und nennen Sie mir bitte kurzfristig einen neuen serioesen Kontakt bei der zustaendigen Finanzbehoerde in hoechster Ebene.

Ich moechte vermeiden, die Informationen als Ultima Ratio an die einschlaegige Wirtschaftspresse geben zu muessen, um die Aufnahme von Ermittlungen ueberhaupt erst anstossen zu koennen.

Es ist Eile geboten, ueber eine kurzfristige Rueckantwort waere ich dankbar.

Mit freundlichen Grüssern

Jürgen Schmidt